

Interviews zum Beruf „GesundheitspraktikerIn“ BfG¹

Im Rahmen eines Praktikums bei Wolfram Geizler von der TAO Touch Akademie war zur Erkundung des Berufs eine Befragung geplant. Seitens des Servicebüros wurden aus dem Mitglieder Praxis Verzeichnis PraktikerInnen angeschrieben, ob sie einem Anruf zustimmen. Es entstanden 17 Gespräche. Hier die Zusammenfassung

von Manuela Heser

Bemerkung zu Verlauf:

Bereits nach der zweiten befragten Person wurde klar, dass die Befragung länger dauert als erwartet. Die meisten Gesundheitspraktiker nahmen sich viel Zeit für mich. Durchschnittlich sprachen wir ungefähr eine halbe Stunde, manchmal aber auch deutlich länger. Mir ist während der Befragung aufgefallen, dass Gesundheitspraktiker sehr aufgeschlossen sind. Einige haben mir viele persönliche Dinge erzählt.

Auswertung - Untersuchung und Beschreibung der einzelnen Fragen

Anzahl der befragten Gesundheitspraktiker:
17 (14 Frauen, 3 Männer)

Arbeitsumfang der Gesundheitspraktiker

Der Großteil der befragten Gesundheitspraktiker arbeitet nur einige Stunden in der Woche als diesem Beruf, zwei davon im Moment gar nicht. Nur vier der Befragten führen Ihre Gesundheitspraxis als Haupterwerb.

Die Gründe derer, die ihrem Beruf Gesundheitspraktiker kaum oder gar nicht nachgehen

Den meisten der Befragten fehlt es an Klienten. Das führt dazu, dass sie ihren Hauptberuf nicht aufgeben wollen. Der kleinere Teil der Gesundheitspraktiker lebt von der Rente oder vom Einkommen des Ehepartners und ist nicht direkt auf die Arbeit in der Gesundheitspraxis angewiesen. Bei manchen ist das Ganze noch im Aufbau.

Die Schwerpunkte der Gesundheitspraktiker

Die befragten Gesundheitspraktiker arbeiten hauptsächlich pädagogisch, nur ganz wenige richten ihre Arbeit in Richtung Wellness aus und fast keiner von ihnen arbeitet therapeutisch. Ihre Methoden sind ganz unterschiedlich und sehr vielfältig.

Erweiterung des Gesundheitspraktikers beispielsweise mit dem Heilpraktiker, dem Heilpraktiker für Psychotherapie, Coach, Meditationslehrer oder ähnlichem

Die meisten der Befragten wollen beim Status Gesundheitspraktiker bleiben, wollen weiterhin präventiv und nicht therapeutisch arbeiten. Ganz viele von ihnen wollen den Gesundheitspraktiker mit weiteren Methoden vertiefen, sind sehr interessiert und lernen gerne dazu.

Zu den Grundberufen der Gesundheitspraktiker

Elf der befragten Gesundheitspraktiker haben vorher in fachfremden Berufen gearbeitet, manche haben diesen immer

noch als ihren Hauptberuf. Der kleinere Teil von ihnen, sechs der Befragten, kommt aus einem sozialen, pädagogischen oder medizinischen Beruf.

Anlass für den Weg zum Gesundheitspraktiker

Sehr viele kamen durch ihr Interesse an einer bestimmten Methode zu ihrer Gesundheitspraktiker-Ausbildung. Zwei der Befragten sagten, sie wollten endlich das tun, was ihnen gefällt. Andere kamen durch ihre eigene Krankheit oder aufgrund eigener Erfahrungen mit Gesundheits- oder Heilpraktikern dazu. Die Geschichte eines Mannes stach heraus: Dieser hat mit 37 Jahren einen Schicksalsschlag erlebt, er hatte ein Nahtoderlebnis. Von da an änderte sich sein Leben. Er hatte von diesem Moment an das Gefühl, er werde geführt. Er sagte, dieses Erlebnis und die Ereignisse, die darauf folgten, hätten das ganze System verändert. Er ist heute ein sehr erfolgreicher Gesundheitspraktiker, der seinen Beruf voll und ganz lebt.

Das Umfeld der Gesundheitspraktiker

Alle von mir Befragten üben den Gesundheitspraktiker freiberuflich aus, keiner von ihnen ist im Angestelltenverhältnis. Der Großteil arbeitet im ländlichen, weniger im städtischen Umfeld.

Die Klienten der Gesundheitspraktiker Geschlecht der Klienten

In der Regel sind es mehr weibliche als männliche Klienten.

Schicht, aus der die Klienten kommen

Unter ihnen sind nur ganz wenige Arbeitslose. Ansonsten ist es sehr ausgewogen zwischen Normalverdienern, Menschen aus ganz unterschiedlichen Schichten. Meine Befragung hat ergeben, dass die Gesundheitspraktiker, zu deren Klienten auch oder nur Mehrverdiener wie Professoren, Wissenschaftler oder Unternehmer gehören, erfolgreicher sind als die, die ausschließlich Normalverdiener behandeln.

Alter der Klienten

Die Anzahl der Kinder als Klienten ist überschaubar. Viele der befragten Gesundheitspraktiker arbeiten überwiegend mit Menschen ab Mitte 20, weil ab da oft erst das Bewusstsein für die Gesundheit und sich selbst zu wachsen beginnt. Nach oben gibt es keine Grenzen.

Wer nimmt das Angebot wahr

Manche der Klienten suchen einfach nur Wellness und Entspannung. Ansonsten sind es die Gesundheitsbewussten, die die Angebote wahrnehmen. Es kam heraus, dass er-

Wege in der Gesundheitspraxis - PraktikerInnen berichten

folgreiche Gesundheitspraktiker mit Klienten arbeiten, die in dieser Richtung bereits Erfahrung haben.

Umkreis, aus dem die Klienten kommen

Die Klienten der Gesundheitspraktiker kommen überwiegend aus deren näheren Umkreis.

Wie die Gesundheitspraktiker werben

Mit Flyern oder Zeitungsanzeigen haben die Gesundheitspraktiker ziemlich ernüchternde Ergebnisse erzielt, darauf reagieren in der Regel sehr wenige Menschen. Die meisten Klienten kommen über Mundpropaganda zu ihnen. Gesundheitspraktiker, die eine eigene Internetseite haben, berichten von guten Ergebnissen.

Kann man von der Arbeit als Gesundheitspraktiker leben?

Nur zwei der Befragten können im Moment von ihrer Arbeit als Gesundheitspraktiker leben. Diese konzentrieren sich ausschließlich auf die Gesundheitspraxis und arbeiten hauptsächlich mit Menschen, die in den Methoden, die sie anbieten, bereits Vorwissen haben. Die meisten benötigten ein bis zwei Jahre Zeit, bis sich ein grundlegender Kundenstamm etabliert hat.

Die Rolle des Berufes Gesundheitspraktiker im Leben der Befragten

Die Ausbildung zum Gesundheitspraktiker und der Weg, der damit verbunden ist, spielt für fast alle Befragten eine große Rolle in deren Leben. Viele der Befragten haben sich selbst in der Ausbildung gefunden oder sich dadurch weiterentwickelt. Einer der erfolgreichen Gesundheitspraktiker sagte, er lebt für seinen Beruf. Eine andere sehr erfolgreiche Dame sagte mir, die Gesundheitspraxis spielt eine zentrale Rolle in ihrem Leben, sie unterrichtet das, was sie selbst lebt. Das sind auch die einzigen beiden, die von der Gesundheitspraxis leben können.

Zur Vereinbarung von Familie und Beruf

Schwierigkeiten Familie und Beruf zu vereinbaren hat keiner der von mir Befragten. Von vielen hörte ich, dass sie freiberuflich sehr flexibel mit der Vergabe ihrer Termine sind. Für die meisten stellte das nie ein Problem dar, weil sie den Gesundheitspraktiker in einem Alter angingen, in dem die Kinder schon aus dem Haus waren.

Zur Gesundheit der Gesundheitspraktiker

Gesundheitlich sehr gut geht es zehn der achtzehn Befragten. Alle der Gesunden wenden die eigenen Methoden bei sich selbst an oder gehen zu jemandem, der auch mit dieser arbeitet. Drei der fünf Befragten, denen es gesundheitlich nicht gut geht, nutzen ihr mit dem Gesundheitspraktiker erworbenes Wissen nicht für sich selbst, den anderen zweien hilft ihre Methode in ihrer Krankheit sehr.

Zur Zufriedenheit der Gesundheitspraktiker

Zwölf der Befragten sind sehr glücklich, mit dem was sie tun. Drei von ihnen sagen, sie gehen darin total auf. Zwei andere,

sie können sich voll und ganz damit identifizieren. Eine Dame beschrieb es als ihr ‚Herzensding‘. Der Gesundheitspraktiker wird von zweien als ihre Berufung gesehen. Zwei Personen sagen, sie sind froh darüber, etwas weiterzuvermitteln, was für andere hilfreich ist. Eine Dame äußerte ihre Freude über die Vielfalt an Methoden, die der Gesundheitspraktiker bietet.

Es war auch öfter zu hören, dass der Gesundheitspraktiker eine tolle Möglichkeit gibt, alle die von ihnen erlernten Methoden unter einen Begriff zu stellen.

War die Ausbildung der Gesundheitspraktiker hilfreich für deren persönlichen Weg?

Zehn der Gesundheitspraktiker sagen, die Ausbildung, besonders das Erlernen ihrer Methoden, war sehr hilfreich für ihre persönliche Weiterentwicklung. Drei sagen, sie profitieren persönlich sehr von dieser Ausbildung. Es trug bei vielen der Befragten zu ihrer Selbstfindung bei. Einige sagen, ihr Leben hätte sich dadurch positiv verändert. Zwei andere sagen, sie bekamen dadurch eine andere Sicht aufs Leben. Eine Dame bedauert es, diese Ausbildung nicht viel früher gemacht zu haben. Eine der befragten Damen weiß jetzt, dass der Gesundheitspraktiker nicht das Richtige für sie ist, weil sie damit in ihrer Gegend nicht anerkannt wird, nicht weiter kommt. Die Ausbildung zum Gesundheitspraktiker war aber durchaus der richtige Weg, weil sie dort den Faden für das Nächste gefunden hat, sie arbeitet darin weiterhin „gesundheitspraktisch“.

Keiner der von mir Befragten bereut es, die Ausbildung zum Gesundheitspraktiker gemacht zu haben.

